Rast

Autor(en): **Schibli, Emil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **23 (1920-1921)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-749725

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geschichtlicher Tatsachen, die ihm bislang *unbekannt* waren, umlernen *musste*), würde die Entente ganz anders entgegentreten und entgegenkommen können, als einem Deutschland, das sich republikanisch nennt und dabei noch immer eine Anklage der kaiserlichen Regierung wie eine Verletzung seiner nationalen Würde empfindet. Deutschland besitzt in England, Nordamerika und Italien so viele einflussreiche Freunde, dass dann nicht mehr, wie bisher, die französischen Nationalisten die Ententepolitik bestimmen würden, sondern die liberalen, demokratischen und sozialistischen Mehrheiten der Siegerländer.

* * *

Nur *so* kommen wir endlich von der Gewaltpolitik los. Nur so gelangen wir, ehe es zu spät wird, zu einer Neuordnung Europas im Geiste des Völkerbundes und der wahren Demokratie.

BERLIN HERMANN FERNAU

□□□

RAST

Von EMIL SCHIBLI

Aus trüber Irre bin ich heimgekehrt.
Wie kam es nur, dass ich den Weg verloren?
Nun ist mir wieder Heimatglück beschert;
Der Dämon ist, die Unrast, sanft beschworen.

Der Seele grünt ein schönes Gartenland
Und Blumen blühn um kühles Brunnenrauschen,
Und alles trägt ein leichtes, duftendes Gewand,
Scheint lächelnd einem seligen Lied zu lauschen.

O sanfte Bucht! Gepriesen sei die Rast.
Und ob ich weiss: es treibt zu dunklen Fahrten
Der Dämon mich, heut bin ich froher Gast,
Und Gott ist bei mir in dem stillen Garten.

□□□